Die Staats-Zeitung.

J. George Ripper, Box 19,
Herausgeber.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Okt. 5, 1871.

Demokratisches Staats-Ticket.

Für General-Auditor:

Gen. Wm. McCandleß,
von Philadelphia.

Für General-Landmesser:

Capt. James H. Cooper
von Lawrence County.

Demokratisches County Ticket.

Für Gehülfs-Richter:
Samuel Singer von Harrisburg
Samuel Buck von Millerstown.

Für Assembly:
W. N. Jones von Wiconisco,
H. Stewart Wilson von Highspire.

Für Distrikt-Anwalt:
Robert L. Muench von Harrisburg.

Für County-Commissioner:
Georg Reel von Dauphin.

Für County-Schatzmeister:
Chas. H. Ziegler von Middletown.

Für Armenhaus-Direktor:
John A. Gramm von Harrisburg.

Für County-Surveyor:
F. B. Ferree von Waschington.

Für County-Auditor:
Michael Bernhart von Upper Swatara.

Verschoben. — Wegen überhäuften Geschäften, und auch wegen der nahe bevorstehenden Wahl, sind wir genöthigt, unsern Reisebericht bis zur nächsten Nummer zu verschieben.—Wir bitten deßhalb um Nachsicht. Nach der Wahl, welche nächste Woche stattfindet, wird wieder Alles in das rechte Geleis kommen.

☞ Auch den „Briefkasten" sowie die in Beaver County, Fort Wayne, Upper Sandusky, Bucyrus, Springfield, Crestline und Canton erhaltenen Gelder müssen wir bis zur nächsten Nro. verschieben.

Wieder auf unserm Posten.

Nach einer Abwesenheit von etwas mehr denn zwei Wochen, kehrten wir in letzter Donnerstag Nacht wieder glücklich in den Kreis unsrer Familie, die uns mit Sehnsucht erwartete, zurück.

Mit Ausnahme eines Unfalles, der uns durch das Umstürzen eines Buggy's in Fort Wayne, Indiana, begegnete, war dies eine der vergnügtesten und befriedigendsten Reisen, die wir je machten. Für die gastfreundliche und herzliche Aufnahme die wir überall fanden, erstatten wir den vielen lieben Freunden den innigsten Dank unseres Herzens. Bis in die spätesten Jahren unsers Lebens werden wir ihrer mit wohlthuender Freude gedenken.

Auch Hrn. Alderman Haas, der unsere Stelle als Redakteur während der Abwesenheit vortrat, sagen wir unsern wärmsten Dank für die Treue und Mühe, mit welchen er seine Dienste versah.

Frisch gestärkt und neu ermuthigt ergreifen wir nun wieder unsre Waffen—Feder—um für Wahrheit und Recht, für Gott und das Vaterland und gegen die Feinde der Republik zu kämpfen!

Ein neues Amendement.

Die Pittburg „Post", das demokratische Organ von Allegheny County macht den Vorschlag, ein neues Amendement zur Constitution der Ver. Staaten anzunehmen, dahin lautend, daß auch ein im Auslande geborner Bürger dieses Landes das Amt eines Präsidenten der Ver. Staaten bekleiden könne.

Die leitenden Blätter der demokratischen Partei begünstigen diesen Vorschlag. Auch wir unterstützen denselben.

Wenn selbst ein Neger als Präsident erwählbar ist, so können wir nicht einsehen, warum ein im Auslande geborner Bürger, wie z. B. ein Mann wie Karl Schurz nicht gleichfalls als solcher erwählt werden sollte?

Zu obigem Abendement fügen wir noch ein Zweites, nämlich: „Daß die Constitution der Ver. Staaten dahin abgeändert werde, daß jeder Einwanderer, sobald er seine Erklärung abgegeben hat, Bürger der Ver. Staaten zu werden, auch das Stimmrecht erhalten soll."

(Sind etwa die unwissenden Neger, von denen die Meisten kaum ein X von einem U zu unterscheiden wissen, aufgeklärter, als der gebildete Europäer?)

Ein sauberer Patron.

Joseph R. Harrah, ein Candidat auf dem radikalen Ticket in Beaver County, Pa., steckte neulich die Summe von Ein hundert Dollars als Gebühren in die Tasche, welche er für einen verkrüppelten Soldaten Namens Albert E. Evans von Rochester, kollektirte, der die Summe von blos vier hundert und vierzig Dollars aus den Pensions-Amt in Waschington City zu beziehen hatte. Also $440.00 kollektirte Harrah für Evans, und behielt für sich $100.00 als Gebühren! Ein sauberer Patron.—Der verstehts, „Geld zu machen."

Die Ehrenliste wird größer und größer. — Kein Tag vergeht, an welchem nicht Spitzbübereien, von Bundesbeamten begangen, zu Tage kommen. In Philadelphia ist soeben entdeckt worden, daß der Kassirer des dortigen Münzamtes seine Rechnungen nicht in Ordnung habe. Der Schatzmeister des Amtes tritt als Kläger gegen ihn auf. Im Territorium Washington ist so eben der Kassenverwalter wegen Unterschleifes vom Präsidenten abgesetzt worden.

Auf, zum Siege!

Der Wahlkampf naht!

Der letzte Mahnruf!

Freimänner von Pennsylvanien! — Nur noch wenige Tage sind vorhanden, bis Ihr aufgefordert seid, um das Wohl oder Wehe des Staates, ja das Schicksal der Union zu entscheiden! Seid Ihr bereit zum Kampfe? Habt Ihr alles wohl überlegt, reiflich erwogen, und habt Ihr demgemäß Euren Entschluß gefaßt?

Wir haben den Schleier der Lügen und des Betruges, mit welchem die Radikalen ihre Thaten zu verdecken suchen, gelüftet.

Wir haben Euch ihre Schandthaten, ihre Schwindeleien, ihre Heuchelei aufgedeckt, und es Euch an's Herz gelegt, sich vor ihnen zu hüten.

Wir haben Euch gezeigt, daß die radikale Partei es ist, welche sucht, den Reichen reicher, und den Armen ärmer zu machen.

Wir haben Euch durch Thatsachen bewiesen, daß die radikale Partei darauf ausgeht, eine Monarchie, eine bewaffnete Soldatenherrschaft in diesem Lande aufzurichten.

Wir haben Euch gesagt, daß die Radikalen darauf ausgehen, Eure Rechte als freie Bürger zu schmälern; — man betrachte nur das Registrir-Gesetz. — In Philadelphia dürfen die Bürger noch nicht einmal ihre eigene Wahlbeamten erwählen!

Wir haben Euch gesagt, daß das verhaßte Temperenz-Gesetz vom letzten Winter (die **Local-Option-Bill,) nur durch die Demokraten verworfen wurde!**

Alles dieses haben wir Euch gesagt. Wählet nun und handelt! Das Schicksal des Staates, das Wohl Eurer Kinder liegt in Euren Händen!

Auf Pennsylvanien blickt das ganze Volk, denn wie Pennsylvanien geht, so geht die Union.

Also nochmals: Auf, zum Kampfe! Stimmt für

McCandleß und Cooper

und das ganze demokratische Ticket, und ein glorreicher Sieg wird Eure Mühe lohnen! Eure Nachkommen werden Euch preisen!

Demokraten! Thut Eure Pflicht! Bleibe Keiner zu Hause! Bedenkt Euer Eigenes Wohl! Stimmt gegen die Corruption, Betrug und Schwindel der radikalen Partei!

☞ Untersucht Eure Tickets, und sehet genau nach, ob sie nicht verfälscht sind.

☞ **Vergeßt nicht Eure Bürgerscheine und Eure Tax-Quittungen mitzubringen!**

Laßt Euch nicht kaufen, noch belügen und betrügen! — Seid wachsam, denn Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit!

Geht früh an die Wahlurne und stimmt.

Bedenket was Ihr thut! Es gilt Euer Wohl und das Eurer Kinder!

Handelt als freie Männer!

Wo ist das Geld?

Fünf und fünfzig Millionen Dollars hat das Volk von Pennsylvanien während den letzten zehn Jahren für Taxen bezahlt, und von dieser Summe wurden blos **sieben Millionen** zur Bezahlung der Staatsschuld verwendet! Wo ist das übrige Geld? Wo sind die fehlenden **acht und vierzig Millionen?** Geo. O. Evans hat zwar beinahe eine halbe Million gestohlen, aber wo ist das Uebrige? — Stimmt für **McCandleß;** der wird es Euch sagen, wenn er die Bücher untersucht.

Wie sie lügen.

Die Radikalen behaupten, seit der Verwaltung des General Grant seien so und so viele Millionen Thaler Schulden abbezahlt worden seien. — Wenn dies wahr wäre, wie kommt es denn, daß die Taxen noch immer so hoch sind?

Ferner sagen die Radikalen, das Land sei in einem blühenden Zustande. — Wenn dem so wäre, wie kommt es denn, daß überall Arbeitmangel und Klagen über schlechte Zeiten herrschen?

Ferner sagen die Radikalen, sie seien die Freunde der Deutschen. — Wenn dieses so wäre, wie kommt es, daß zwei Drittheile von ihnen Know-Nothings sind, und den deutschen Senator Schurz einen Verräther nennen?

Evans verhaftet.

Evan's, Gov. Geary's Spezial-Agent, welcher den Staat Pennsylvanien um mehr denn dreimal hundert tausend Dollars beschwindelte, wurde in letzter Woche vom Polizei-Chef Wilhelm von Harrisburg in New-York verhaftet, aber gleich darauf wieder entlassen, da sein Advokat einen Habeas Corpus Befehl eingereicht hatte! — Kleine Diebe hängt man, große läßt man laufen.

Butler County.

Das Volk von Butler County ist schon seit Jahren unter der Zuchtruthe der Radikalen. Erst letztes Jahr gelang es den Demokraten, ihren Gehülfs-Richter und noch einen Candidaten auf ihrem Ticket zu erwählen. Unseres wissens ist in der Stadt Butler keine einzige lizensirte Wirthschaft, da die Mehrheit der Richter aus Radikalen besteht, welche sich weigern, Lizensen zu ertheilen. Das nämliche ist auch in Beaver County der Fall. Soll dieß noch länger so bleiben? Wir hoffen nicht. Da diesen Herbst wiederum ein Richter in Butler (wie auch in Beaver) erwählt wird, so steht es zu erwarten, daß das Volk das ihm aufgelegte Joch abschüttelt, und für die demokratischen Candidaten stimmt. Macht einmal den Versuch. Es wird anders werden. Auf, zum Kampfe, Demokraten von Butler und Beaver! Eure Erlösung ist nahe!

Ein Wort an das Volk von Beaver County.

Die letzte Gesetzgebung von Pennsylvanien passirte ein Gesetz, nach welchem die Bonds und Mortgages einer gewissen Gesellschaft in Beaver County frei von Taxen sind!

Diese Taxen belaufen sich auf $12,000 bis $15,000 jährlich. Dieselben wurden einer Horde reicher Gold- und Land Spekulanten abgenommen, und dem Volke des County's aufgebürdet! Ist das Recht? Das Gesetz wurde von Hrn. Shurlock, der jetzt wieder ein Candidat für dasselbe Amt ist, eingebracht. Können die Bürger von Beaver County für einen solchen Mann stimmen? Wir glauben nicht.

Zwar sagt man, die Demokraten im Senat hätten ebenfalls dafür gestimmt. Es mag sein. Aber wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter. Hätten die Demokraten einen Vertreter in jenem Körper gehabt, der die Sache in ein klares Licht gestellt haben würde, so wäre das verhaßte Gesetz sicherlich nicht passirt. Den Radikalen ist die Passirung des Gesetzes in die Schuhe zu schieben, aber nicht den Demokraten.

Die von den Demokraten des Distrikts nominirten Candidaten für die Gesetzgebug, sind Männer von unbescholtenem, ehrbaren Charakter. Im Fall ihrer Erwählung werden sie die Interessen des ganzen Volkes, und nicht die Interessen einzelner Demagogen zu befördern suchen, da es Männer sind, die aus dem Volke selbst kommen, und dessen wahres Wohl wünschen. Man stimme für Dunlap, Lusk, Cooper und Keys, und unser Wort dafür, es wird anders, es wird nicht mehr geraubt werden.

Auch vergeßt nicht, für Hrn. Marmaduke Wilson, demokratischer Candidat für das Amt eines Gehülfs-Richters von Beaver County zu stimmen. Die Temperenzler und Radikalen machen alle Anstrengungen, um ihn zu besiegen. Er ist ein Mann von fleckenlosem Charakter und kein Temperenz-Mucker. Wir kennen ihn persönlich, und wissen, daß Hr. Wilson der rechte Mann für den Posten ist. Hütet euch vor den Muckern!

Freimänner von Beaver! Thut eure Pflicht als gute Bürger! Stimmt das ganze Ticket. Schüttelt ab das Joch, das euch schon seit Jahren knebelte. Zeigt euch in eurer Macht! Zeigt euch als Freimänner, und ein triumphirender Sieg über Temperenz-Fanatismus und Radikalismus wird Euer Lohn sein!

Radikale Wirthschaft!

Demokratischer Haushalt!

Enormer Unterschied!

Das demokratische National Executiv-Committee zu Washington hat soeben eine tabellarische Uebersicht zusammengestellt, welche ersehen läßt, warum die Steuern so hoch sind und wie extravagant und corrupt die radikale Verwaltung ist. Es erhellt, daß für 24 Jahre einer demokratischen Verwaltung sich die Regierungskosten im Durchschnitte auf $1.77 per Kopf stellen, einschließlich der Kosten des mexikanischen Krieges.

Unter der republikanischen Administration kamen die Regierungskosten auf $4.76 per Kopf, wobei nicht einmal die Einnahmen aus dem verkauften Kriegsmateriale mit in Anrechnung gebracht sind.

Die demokratische Regierung hat in vier und zwanzig Jahren $888,593,366.-39 gekostet.

Die gegenwärtige Administration hat in einem Jahre von dem Volke an Steuern und Zöllen $411,255,477,63 erhoben, was für 24 Jahren die Summe von $9,870,131,463.12 (also beinahe ein Billion!) ausmachen würde.

Wenn unter Jackson, Van Buren, Polk, Pierce und Buchanan durchschnittlich per Kopf $1.77 verausgabt wurden, dann würde bei der gegenwärtigen Bevölkerung von 40,000,000 eine demokratische Verwaltung jährlich $70,100,000 verbrauchen; aber Grant giebt jährlich, ohne Hinzurechnung der Zahlungen für das Kapital und die Zinsen der Nationalschuld, die Summe von $190,795,355 aus.

Die Gesammtkosten, einschlüssig der Zahlungen am Kapitale und den Zinsen der Nationalschuld, betragen im Durchschnitte während der demokratischen Administration weniger als $2 per Kopf. Die durch Grant's Administration im letzten Statjahre föderalen Abgaben betrugen $411,255,377,63 was im Durchschnitte $10,28 per Kopf ausmacht, wenn man die Bevölkerung zu $40,000,000 rechnet.

Die Lincolnsche Periode ist in dieser Berechnung ausgelassen, weil in derselben außerordentliche Kriegsausgaben zu bestreiten waren, und sich daher kein Vergleich mit der Grant'schen oder irgend einer früheren Administration anstellen läßt.

An die Demokraten von Stark County, Ohio.

Die Demokraten von Stark County, Ohio, haben ein vortreffliches Ticket für den nächsten Wahlkampf aufgestellt. Unter den betreffenden Candidaten befindet sich Hr. Georg Feßler, ein biederer und ehrenhafter alter pennsylvanisch-deutscher Bürger, früher in „Alt Berks" wohnhaft (sein Vater wohnt jetzt noch in Berks County). Wir hatten bei unserm kürzlichen Besuche in Canton das Vergnügen, Hrn. Feßler persönlich kennen zu lernen, und fanden in ihm einen höchst freundlichen und zuvorkommenden Manne, dem die Ehrlichkeit auf die Stirne geprägt ist. Wenn die Bürger von Stark County einen wirklich ehrlichen Mann erwählen wollen, so werden sie wohl thun, für Hrn. Feßler, welcher für das Amt eines County-Schatzmeisters nominirt ist, zu stimmen. Für ein solches Amt braucht man gute und ehrenhafte Männer, und das sind gerade die Eigenschaften, die Freund Feßler in hohem Grade besitzt. Noch zu bemerken ist, daß Hr. Feßler auch zum „Ripper'schen Corps" gehört, und das ist schon an sich eine gute Empfehlung. Die Deutschen in der Stadt Canton haben beschlossen, „Mann für Mann" für ihn zu stimmen.—Bravo.

Bringet alle Stimmen heraus!

Das demokratische Staats-Ticket muß erwählt und

Der radikale Augias-Stall gefegt werden!

Von allen intelligenten Personen unseres Staats wird eingeräumt und zugestanden, daß wenn die demokratische Partei mit allen ihr zu Gebote stehenden Streitkräften in den Wahlkampf rückt und ein volles Votum abgiebt, der Triumph ihrer beiden Candidaten McCandleß und Cooper nicht ausbleiben kann,—denn es giebt Tausende von redlich-gesinnten Republikanern, welche entschlossen sind, sich nicht mehr von dem Grant-Cameron-Ringe, dessen ganzes Streben und Trachten nur auf Diebstahl und Beute gerichtet ist, als Sklaven behandeln und mißbrauchen zu lassen.

Seit 1850 besaßen die Republikaner die volle Unterstützung und den ganzen Einfluß der Staats- und Bundes-Regierung, und doch haben sie fortwährend an Grund und Boden verloren, — in Pensylvanien halten heutzutage beide Parteien dergestalt das Gleichgewicht, daß die radikalen Führer sich in Angst und Besorgniß über den Ausgang der Wahl befinden und die verzweifeltsten Anstrengungen machen, um nicht geschlagen zu werden.

In dieser großen Epoche amtlicher Corruption darf von den Steuerzahlern die Wichtigkeit des Staats-Tickets nicht unterschätzt werden. Das Amt des General-Auditors bildet die Schutzwehr und das Bollwerk gegen jeden Betrug und Schwindel, — und wenn dort Nachlässigkeit oder geheimes Einverständniß herrscht, dann mag der Staat um Millionen beraubt werden, ohne daß das Volk von dem Diebstahle etwas erfährt. Ist dieser Posten aber von einem fähigen und ehrlichen Manne besetzt, dann können weder Fälschungen noch Unterschleife vorkommen.

Der Evans-Schwindel liefert den Beweis, wie schlecht das General-Auditor Amt seither verwaltet wurde. Es ist nöthig, den radikalen Augias-Stall einer gründlichen Säuberung zu unterwerfen, was sich jedoch nur durch Erwählung eines demokratischen General-Auditors bewerkstelligen läßt.

Gen. McCandleß besitzt durch seine Popularität unter den Massen und arbeitenden Klassen Philadelphia's einen festen Halt und wenn jene Stadt fällt, dann haben die Radikalen ihre Hauptfestung und mit ihr den ganzen Staat verloren.

Die Anzeichen für einen demokratischen Sieg sind erfreulich, — von uns hängt es jetzt ab, ob wir gewinnen oder verlieren wollen. Die zehnjährige radikale Luderwirthschaft und Tyrannei muß jeden Demokraten und conservativen Bürger zur prompten Pflichterfüllung antreiben. Wenn Jeder seine Schuldigkeit thut, wenn Alle mit einander Hand in Hand gehen und energisch ein gemeinschaftliches Ziel verfolgen, dann wird Pennsylvanien von der radikalen Zwangs- und Schwindel-Herrschaft erlöst werden.

Es muß ein „besserer Zustand" der Dinge eintreten, — denn das Volk ist übermäßig besteuert, das Gewerbe gelähmt und der Handel verkrüppelt, während der Ackerbau, die Industrie und die Arbeit nicht den gebührenden Lohn findet.

Demokraten, bringt mit euren conservativen Mitbürgern ein volles Votum am kommenden 10. Oktober heraus — und der Sieg wird unsere Anstrengungen krönen!

Hülfstruppen für das radikale Ticket in Philadelphia.—Die Radikalen in Philadelphia haben schreckliche Furcht vor einer Niederlage bei der bevorstehenden Wahl und benutzen jedes Hülfsmittel, dieselbe zu vermeiden. Um ihre abnehmenden Kräfte aufzubessern, haben sie sich um Unterstützung an die Bundesregierung gewandt und zu dem Zwecke haben sich Repräsentant Harwey vom 5. Congreß Distrikt, W. B. Mann, der Candidat für Distriktsanwalt, und Gen. Collis, der Candidat für Solicitor, nach Washington begeben u. dem Sekretär Robeson ihr Leid geklagt. Dieser hat ihnen denn auch bereitwillig seinen Beistand zugesagt und ihnen versprochen, mehrere Schiffe nach der Philadelphia Navy Yard zu senden. Dies wird zur Folge haben, daß man eine große Arbeiterforce von Auswärts in der Philadelphia Navy Yard beschäftigt, mit anderen Worten, daß man beabsichtigt, eine große Anzahl radikaler Stimmgeber dort zu colonisiren. Die „Omaha" und „Quinnebang" sind bereits in Philadelphia, und andere Ver. Staaten Schiffe werden binnen Kurzem den Befehl erhalten, dorthin abzusegeln.

— Connecticut hat noch nie eine bessere Tabakserntе gehabt, als dieses Jahr, sowohl in Menge als Güte des Produkts.

Verschleuerte Volksgelder!

Steuerzahler, denket nach!

$29,000,000 gestohlen!

$20,000,000 unverrechnet!

$300,000,000 verschwunden!!!

Bei der neulichen Versammlung, welche die Republikaner von Berks County in Reading hielten, wurde unter Anderem folgende Resolution passirt:—

„Beschlossen, daß die Weisheit des Volkes bei der Erwählung von Republikanern, um die Hauptämter der National- und Staats-Regierung zu besetzen, durch die unleugbaren Thatsachen sich herausstellte, daß unsere National- und Staats-Schulden während der Administrationen des Präsidenten Grant und des Gouverneurs Geary bedeutend reduzirt worden sind, während zu derselben Zeit die Ausgaben und Steuern eine bedeutende Verminderung fanden."

Was lehrt aber die Erfahrung und die Geschichte?

Es wurden $1,000,000 Volksgelder vom Dampfer „Golden Rule" gestohlen.

Es wurden $2,225,000 vermißt, während Sekretair Boutwell als Commissair der inneren Revenen fungirte.

Es kamen unter Schatzamts-Sekretair Spinner $3,000,000 abhanden.

Im Post-Departemente wurden $10,000,000 unsichtbar.

Vom Erlöse aus den verkauften Fahrzeugen, Waffen und Kriegsgeräthschaften fehlen $3,000,000.

Vom Erlöse aus den an Peru verkauften eisenbepanzerten Kriegsdampfern fehlen $1,000,000.

Von den durch die Collektoren der inneren Steuern erhobenen Einnahmen fehlen $2,000,000.

Während der letzten zwei Jahre bereichern sich die Revenüen aus Zöllen, Steuern und anderen Quellen auf die Gesammt-Summe von 800,000,000. Davon wurden etwa $200,000,000 für die Abtragung der Nationalschuld verwendet, während man die Regierungsausgaben auf $300,000,000 anschlug, so daß eine unverrechnete Bilanz von $300,000,000 verblieb.

Ist es ein Wunder, daß republikanische Aemterhalter im Stande sind, kostspielige Kutschen, theure Pferde und verbrämte Bedienten zu halten, sowie Häuser und Paläste, welche Hunderttausende von Dollars werth sind, zu besitzen?

Ist es ein Wunder, daß die leitenden Politiker der republikanischen Partei auf hohem Fuße leben, wie dies ihr Salair nicht gestatten kann, und doch dabei noch Geld machen?

Ist es ein Wunder, daß Millionaire im bürgerlichen Leben bei'm Versuche, es den Regierungs-Beamten, welche ein jährliches Salair von $8,000 bis $25,000 beziehen, nachzumachen, bankerott werden?

Ist es ein Wunder, daß republikanische „Staats-Beamten," welche in Gaben-Unternehmungen Pech hatten, $200,000 bis $300,000 binnen 4 Jahren anhäufen können, oder daß republikanische Staatsbeamten sich fürchten, solche Agenten für Unterschleif gerichtlich zu belangen?

$300,000,000 binnen zwei Jahren vermißt!

$29,000,000 als gestohlen anerkannt und $20,000,000 von den inneren Revenüen unter sehr verdächtigen Umständen abhanden gekommen!

Wen kann es Wunder nehmen, daß die Geschäfte schlecht gehen und daß die Steuerzahler sich beklagen?

Wen kann es ein Wunder nehmen, daß alle ehrbaren Bürger der republikanischen Partei den Rücken wenden und sich unter das Banner der Demokratie schaaren?

Lug und Betrug!

Wie tilgen die Radikalen die Staatsschuld?

Fünfzehn Millionen

Dollars in zehn Jahren!

Die „Pittsburger Post" macht den Vorsitzer des radikalen Staats-Committee's mit seiner prahlerischen Behauptung in Betreffs der finanziellen Angelegenheiten Pennsylvaniens folgendermaßen zu Schanden:—

„Die öffentliche Schuld betrug nicht in 1861 die Summe von $40,000,000 in runder Zahl sondern belief sich, nach dem Berichte des General-Auditors an Gouverneur Packer, auf $37,968,847,50; dagegenstand ein Tilgungsfand von $10,984,000, so daß die wirkliche Staatsschuld am 1. Januar 1861 $26,988,-847.56 ausmachte, oder etwa $14,000,000 weniger, als Hr. Errett vorgiebt, und einige $3,-000,000 weniger, als sie jetzt ist, nach zehnjähriger radikaler Herrschaft.

Aber unser Finanzmann hält sich bei seiner Darlegung mehrere Meilen von der Wahrheit entfernt. Wenn er sich an unseren gesprächigen Freund, den Achtb. W. Maxwell, Staatsschatzmeister, wenden will, so wird herausfinden daß am Schlusse des letzten Finanz-Jahres die Staatsschuld von Pennsylanien $41,116,610.-60, statt $29,000,000, betrug, und zwar nach Abzug aller Tilgungsfonds. Auch wird er noch mehrere andere, Dinge welche veröffentlicht zu werden verdienen, ausfindig machen,—unter Anderem, daß in Sachen des Tilgungsfonds allein das Volk von Pennsylvanien während der letzten zehn Jahre um $14,834,762,29 bestohlen worden ist.

Wir wollen diese Thatsache beweisen:

Während der letzten zehn Jahre veräußerte die radikale Staats-Regierung die öffentlichen Werke, welche $35,099,083.91 kosteten, für $11,254,321.62 und das Geld wurde dem Tilgungsfond zugewiesen, um eine Reduktion der Schuld zu zeigen. Aber selbst jener Betrag, zu den 10 Millionen des Tilgungsfonds vor zehn Jahren geschlagen und von der Staatsschuld abgezogen, läßt dieselbe um 3 Millionen größer, als sie unter der letzten demokratischen Administration war, oder mit anderen Worten die Staatsschuld hat während der letzten zehn Jahre gegen 15 Millionen Dollars zugenommen, oder 1½ Million per Jahr, das deren wirklicher Anwuchs für das letzte Jahr gewesen ist wie die Bücher des Staatsschatzmeisters und des General-Auditors nachweisen.

Was ist aus den öffentlichen Staatswerken geworden? Die radikale Staatsregierung verkaufte dieselben für weniger als ein Drittel ihres wirklichen Werthes.

Nachrichten aus Stark County, Ohio.

— Letzten Mittwoch hat in Canton eine Wiedervereinigung des 107. O. V. R. stattgefunden. Das Fest dieser Wiedervereinigung war von allen Seiten zahlreich besucht. Unter andere kamen eine Delegation von Bethlehem Township mit der dortigen Musik Bande und eine nicht geringe Anzahl von Soldaten und Officieren von Cleveland waren von der „Aurora Musik Band" begleitet. Ein frugales Mittagessen wurde von den hiesigen Bürgern den gesammten Unions-Vertheidigern bereitet, woran ebenfalls die verschiedenen Musikbanden Antheil nahmen. Hierauf organisirte sich der Zug und marschirte in das Opera-Haus, wo unter Vorsitz des Capt. Lutz, und des Sekretärs Capt. Wang, Col. S. Meyer eine Rede an die zahlreiche Versammlung hielt, in der eine ausführliche Geschichte über das 107. Regiment, von ihm sorgfältig ausgearbeitet, zum Besten gab.

— Von einem zuverlässigen Freund erfahren wir, daß einer unserer radikalen Stumper zu einer sehr kleinen Meeting einige Meilen von Canton eine große Rede hielt, in der er seinen Zuhörern eine Ferkel- (oder gar eine Sau-) Story zum Besten gab. — Eine Ratten-Story wäre anwendbarer und von größerem Eindruck unter republikanischen Zuhörern; — z. B. von Schatzamts-Ratten, Postoffice-Ratten, Internal-Revenue-Ratten, Court Haus Ratten, Regierungs Ratten, ꝛc., ꝛc., zu erwähnen, wäre nicht uninteressant; die Pferde-, Hunds- und Pig-Story's von Majestät Kaiser Long-Branch-Gerber-Grant sind alt.

— Am 13. v. M. wurde hier ein großes Feuermann's-Turnier abgehalten, wobei die deutsche Schlauch-Compagnie No. 8, den ersten Preis, — ein silbernes Horn, — gewann.

— Canton hat 8 Schlauch-Compagnieen, 1 Dampfspritzen- und 3 Handspritzen-Compagnieen, und das beste Wasserwerk.

— Am 15. fand eine deutsche demokratische Versammlung statt, wobei Hr. Lang von Tiffin eine Rede hielt, welche unter den halbweichen Republikanern großen Eindruck aber bei den verknöcherten Radikalen ellenlange Gesichter hervorbrachte. — Bei letztern ist Hopfen und Malz verloren.

— Die hiesigen Wirthe und Andere, beabsichtigen mit Nächstem den strengen Sonntagsgesetzen wegen, den Sonntag auf den Montag, und den blauen Montag auf Dienstag zu verlegen; weßhalb sich denn auch der Katzenjammerer am Mittwoch einzustellen hat.

— Bei den radikalen Versammlungen hier giebts viel Geschrei aber wenig Wolle. Ihr Humbug will nicht ziehen seit den Dieben und Plünderern ihrer Partei der Kasen aufgedeckt wird. Die Temperenz- und Sonntags-Mucker hängen schon die Flügel.

— In Massillon explodirte am Montag ein Dampfkessel in der Papiermühle und verbrühte den nahe bestehenden Ingenieur (ein Neger); doch nicht lebensgefährlich. — Heinrich Brand wurde am vorigen Samstag von einer Schieferplatte, die von einem Hause fiel, auf den Kopf getroffen, und keinahe augenblicklich getödtet.

Hannes.

Correspondenz von Beaver County.

Marion, Pa., den 24. Sept. '71.

Lieber Freund Ripper!

Die vieljährige freundschaftliche Verbindung in welcher Sie mit Ihrem Abonnenten Herrn Jacob Pflug, sen., steh'n und die Anhänglichkeit, welche er stets gegen Sie hegte, macht es mir zur Pflicht, Sie von dem Tode seiner Gattin zu benachrichtigen. Sie starb am letzten Freitag, den 22. d. M., in Folge der Blattern, welche sie am Krankenbette ihrer Tochter in Pittsburgh zugezogen hatte. Freund Pflug hat an ihr eine innig liebende, unermüdet emsige und wohlerfahrene Lebensgefährtin verloren. Alle Bekannte, welche sich wahre Freunde zu dieser Familie nennen können, finden gewiß keinen Ausdruck, die Tiefe ihres mitfühlenden Schmerzens zu bezeichnen, und keinen Ersatz für die Familie, die Dahingeschiedene zu ersetzen. Doch Gott ist gnädig! er wird auch ihnen Kraft verleihen mit neuem Muthe, mit der Ergebung eines aufrichtigen Christen das Geschehene zu dulden und zu tragen. Zu Ihm mögen auch sie, wenn auch unter bittern Thränen, ihr Herz erheben und ihr Leid aussprechen, Er wird ihren Schmerz lindern und zur Wehmuth auch Hoffnung geben. Die Verklärte weilt nun im Lande vollkommenen Friedens und eines höheren, seligeren Berufes, als das glücklichste, irdische Loos zu bieten vermag; und wie bald ist die Spanne des menschlichen Lebens ausgemessen, den dann ein nimmer endender Tag des Wiedersehens folgt.

Daß auch Doktor Linnenbrück von Rochester vor einigen Wochen das Jenseitige gesegnet hat, werden Sie wohl bei Ihrem Besuche daselbst in Erfahrung gebracht haben.

Ferner habe ich noch zu erwähnen, daß die Demokraten von Butler, Beaver und Waschington Counties den Dr. J. Lusk von Harmony als Candidat für die Gesetzgebung dieses Staates aufgestellt haben. Da derselbe als ein ruhiger und bescheidener Mann allen Stimmgebern bekannt ist, sich auch seither in politischen Angelegenheiten immer ziemlich neutral hielt, so wird ihm diese Stelle gewiß nicht entzogen werden können; und da Hr. Lusk im Stande ist, sich in der deutschen Sprache ziemlich gut zu Unterhalten, so wollen wir ihn ersuchen, im Fall seiner Erwählung, Sie recht oft in Ihrem Sanktum zu Harrisburg zu besuchen.

Freundlichst grüßt Sie
Ihr
C. W. Wagner.

Correspondenz aus Lycoming County.

Williamsport, 20. Sept. 1871.

Geehrter Herr Ripper!

„Im Laufe der Welt
Verzehrt sich auch das beste Geld."

Nie schöner und dringender hat sich dieses Sprichwort bewährt als im gegenwärtigen Stadium. In Williamsport soll, wie ich gehört habe, der verehrliche „Liederkranz" im Begriff stehen, ihrem allverehrten Direktor, Hrn. Professor Lohmann, einen Ehren-Stock, wegen seiner soliden Aufführung und musterhaften Laufbahn, die er neuerdings erprobt haben soll, übergeben werden. — „Darum, Ehre dem Ehre gebührt."

Auch wir haben in 4 Schulen hier durch die verehrlichen Schul-Direktoren deutschen Unterricht nach Anredung. Leider aber keine Deutsche sind von Natur aus in der Schule, denn das Personal mit sammt seinem Direktor können nicht auf Verlangen den einfachen, nackten Satz zergliedern. Von einem Satzgefüge oder Satzverbindung von solchem Kaliber kann nie die Rede sein.

Ein Wunder in letzterer Zeit, hat Herr Dr. Rintzel statirt, da er binnen fünfzehn Tagen eine Frau ein Beim kurirt hat, von welchem drei Doktoren abgestanden sind. Man wende sich vertrauensvoll an Hrn. Dr. Rintzel in solcher Affaire, er wird Jedem gerecht werden.

Ihr Freund, im „Ripper'schen-Corps" eingemustert, nämlich Hr. C. Schnürle, wünscht Sie zu sehen, damit Sie Augenzeuge sein könnten von seiner großartigen Wirthschafts-Einrichtung. Allen Fremden, — namentlich aber allen Deutschen—kann diese Wirthschaft empfohlen werden, zumalen da Reinlichkeit stets gehandhabt und einem Jeden nach Verdienst gezollt wird. Die Wirthin läßt in der Solidität nichts zu wünschen übrig für die ehrenhafte Bewirthung im Saloon wie im Eßkeller.

Mit Gruß ꝛc. J.

Bekehrt ist von Europa heimgekehrt Senator Wilson von Massachusetts. Er habe gesehen, wie die Deutschen Wein und Bier trinken u. den Sonntag zu feiern verstehen, und sei dadurch von seinem Temperenz- und Sonntags-Dusel geheilt worden.

Altes Mucker-Lied mit neuem Text.

Wie ist mir's doch so schwummelich,
So ganz das Volk verdummelich,
So auf den Straßen schwärmerlich,
Die Augen so verdrehelich,
So ellenlang gesichterlich,
So nach den Greenbäcks geiferlich,
So Hühnerbraten rieherlich,
Bei schönen Maid so lüsterlich,
Bei Frauen so scherwenzerlich,
Im Freien temperenzerlich,
Zu Haus fidehl und liederlich,
Den besten Cognack trinkerlich,
Aufklärungsgeist verketzerlich,
So nur Verdummung schwätzerlich,
So mauselich, so krüppelich,
Noch Ein's auf die Lampe gießerlich,
Und dann Hosiannah singerlich,
Weil Humbug ist gewinnerlich.

Tabak.—Gut unterrichtete Personen behaupten, daß die diesjährige Tabaks-Ernte, trotz des in manchen Gegenden angerichteten Hagel-Schadens, mehr als das Doppelte irgend einer früheren Ernte beträgt, und auch an Qualität bedeutend höher steht. Man schätzt, daß York County dieses Jahr wenigstens 5000 Ballen oder 1,750,000 Pfund (gegen 527,808 im letzten Jahr) auf den Markt bringen wird. Die Ernte in Lankaster und York County beträgt 30,000 Ballen oder 7,000,000 Pfund mehr als im letzten Jahr.

Aus Europa.

Deutschland.

Berlin, 27. Sept. Fürst Bismarck wird vor der Eröffnung des deutschen Reichstags, 15. Oktober, Berlin nicht mehr verlassen (d. h. er hat die oft erwähnte Reise nach einem Seebade aufgegeben).

Der deutsche Kaiser hat auf seiner Reise von Salzburg nach Baden einen Abstecher nach Hohenschwangau zum Besuche des Königs von Baiern und dessen Mutter, die eine Nichte des Kaisers ist, unternommen. Die Aufnahme war eine sehr herzliche und äußerst glänzende. Am Abend war das Schloß und dessen Umgebung prachtvoll beleuchtet. Bei seiner Abreise gaben der König und dessen Mutter dem Kaiser eine Stande weit das Geleit.

Die Ernteberichte in Deutschland lauten meist sehr erfreulich. Im Südwesten Deutschlands, in Rheinhessen, Rheinpfalz und Rheinreußen, in Baiern, Würtemberg und Franken ist namentlich die Kornernte recht gut in Menge und Güte, Weizen hat weniger Gebinde als erwartet, aber recht befriedigende Frucht geliefert; nur Gerste ist in Ertrag und Güte nicht ganz gut ausgefallen. Im Nordosten Deutschlands